



Meinungen zur Börsenlage

06.08.2014 , Ausgabe Nr.: 61 , Seite: 20 , Rubrik: MÄRKTE

Aktien Europa

«Nun haben es die politischen Themen doch noch geschafft, den Markt aus dem Gleichgewicht zu bringen. Mit 8% schlug der Dax stärker aus als bei den letzten Rücksetzern. Es ist die längst fällige Korrektur, die man durchstehen sollte. Natürlich steigt in solchen Fällen die Volatilität. Wenn sich die Handelsvolumen aber am unteren Ende bewegen, ist die Wahrscheinlichkeit für eine kräftige Erholung wie in den letzten Monaten gross. Diesmal wird sie sich aber in Grenzen halten, denn die Vorlaufindikatoren wie der Ifo-Geschäftsklima- und der ZEW-Konjunktur-Index gehen zurück. Da sind Gewinnwarnungen von Unternehmen unangelegen. In solchen Phasen bevorzugen wir Titel von gut geführten Unternehmen mit intakten Wachstums- und Dividendenaussichten. Wir kaufen Philips, Sanofi-Aventis, Oesterreichische Post und Reckitt Benckiser. Risikofähigeren Anlegern raten wir zu Fielmann und National Grid.»

Nünlist Investment Management

Europäeriperie

«Die Europäeriperie leidet ebenfalls unter den geopolitischen Verwerfungen und erhält derzeit nur mässigen Rückenwind vom Aussenhandel. Dem steht jedoch die binnenwirtschaftliche Belebung entgegen, die vom aufgelaufenen Nachholbedarf, dem abnehmenden Restriktionsgrad der Fiskalpolitik und der Arbeitsmarkterholung gestützt wird. Die Stimmungsindikatoren der südeuropäischen Länder zeigen, anders als etwa der IFO-Index, zuletzt wenige bis gar keine Bremsspuren. Jüngst ist es Italien, das

die Kastanien aus dem Feuer holt. Das Sentiment aller Sektoren ist im Aufwärtstrend. Zur Aufhellung trug auch die Regierung Renzi mit der Steuersenkung vom Mai bei. Das alles spricht für eine Beschleunigung im weiteren Jahresverlauf. Das i-Tüpfelchen wäre zusätzlicher aussenwirtschaftlicher Rückenwind, was, wie bemerkt, besonders von der Entwicklung in der Ukraine abhängt.»

Bantleon

Rohstoffaktien

«Anleger sollten sich darauf fokussieren, in Unternehmen statt in Rohstoffe zu investieren. Das Bewertungsniveau ist unter dem historischen Mittel und sollte früher oder später zum langfristigen Durchschnitt zurückkehren. Auf längere Sicht wird das anhaltende Bevölkerungswachstum die Nachfrage nach natürlichen Ressourcen, Energieerzeugung und Rohstoffen antreiben, was Wachstumschancen für Rohstofffirmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette schaffen wird. Nach jahrelangem Umfeld günstiger bis negativer Preisgestaltung von Rohstoffen und der damit verbundenen Tieferbewertung führen Unternehmen nun selbst Massnahmen zur Verbesserung der Gewinnmargen und Erträge durch. Da Rohstoffpreise eng mit steigenden Verbraucherpreisen korrelieren, haben Investments auch das Potenzial zur Absicherung des Inflationsrisiko.» **Baring Asset Management**